

Sachanträge zum Landesverbandstag 2015 - Beschlussfassung

Antrag Nr.: 01

Verband: Kreisverband Salzgitter

Der 70. Landesverbandstag möge beschließen:

„Die Junge Union Landesverband Braunschweig fordert die CDU Fraktionen im Bundestag, Landtag Niedersachsen, ZGB und den zuständigen kommunalen Gebietskörperschaften auf sich gegenüber dem Bundesverkehrsministerium für einen umgehenden Ausbau der B 6 einzusetzen. Eine durchgängige vierspurige Verbindung zwischen dem Autobahnkreuz Salzgitter und der Stadt Goslar muss dabei das erklärte Ziel sein.“

Begründung:

„Die B 6 ist ein wichtiger Teil der Fernverkehrsinfrastruktur in Südostniedersachsen und eine wichtige Zubringerstrecke für den Harzraum. Pendler, Lieferverkehr für Gewerbe und Industrie, Agrarfahrzeuge sowie Anwohner aber auch Touristen nutzen die Trasse zu Spitzenzeiten bis an ihre Kapazitätsgrenzen.

Ein optimaler Verkehrsfluss ist auf Grund der verschiedenen Fahrzeugtypen und der hohen Streckenauslastung nicht mehr gegeben. Höchstgeschwindigkeiten von mehr als 60 km/h sind selten erreichbar. Dies bedeutet in der Praxis eine Benachteiligung für Bürger, Touristen und Wirtschaft.

Am 15. Juli 2015 lehnte die Rot-Grüne Landtagsmehrheit einen Beschluss zum Ausbau der Verkehrsinfrastruktur im Harz ab, der auch dieses wichtige Projekt beinhaltete. Insbesondere die Argumentation der regional zuständigen Landtagsabgeordneten der Grünen, Julie Willie Hamburg, zeigt, dass Realitätsferne und verblendete Ideologien ein entscheidender Faktor bei der Ablehnung des Antrages war. Sie schlug vor zunächst den ÖPNV und die Fahrradtrassen in der Region auszubauen bevor „Beton alle Probleme löst.“ Inwiefern dies den genannten Schwerlastverkehr und die Agrarfahrzeuge ersetzt ist aus Sicht des Antragstellers schwer nachvollziehbar.

Eine gemeinsame Neuintiierung durch die CDU-Fraktionen auf allen Ebenen ist somit unausweichlich um das notwendige Projekt trotz gegenteiligen Landtagsbeschluss nicht scheitern zu lassen.“

Antrag Nr.: 02

Verband: Kreisverband Helmstedt

Der 70. Landesverbandstag möge beschließen:

„Die Junge Union Landesverband Braunschweig fordert die CDU auf, das überbürokratisierte Steuersystem im Sinne einer transparenten Einkommenssteuer zu reformieren“

Begründung:

Ggf. mündlich

Sachanträge zum Landesverbandstag 2015 - Beschlussfassung

Antrag Nr.: 03

Verband: Kreisverband Helmstedt

Der 70. Landesverbandstag möge beschließen:

„Heiligenstadts gesamtes Konzept baute auf dem Rücken der Lehrer durch die Mehrarbeit auf, was nun als verfassungswidrig gekippt wurde, womit man all ihre Maßnahmen bisher als gescheitert ansehen kann. Deshalb fordert die Junge Union Landesverband Braunschweig den Ministerpräsidenten Stephan Weil auf, die Kultusministerin Frauke Heiligenstadt unverzüglich zu entlassen.“

Begründung:

„Heiligenstadts gesamtes Konzept baute auf dem Rücken der Lehrer durch die Mehrarbeit auf, was nun als verfassungswidrig gekippt wurde, womit man all ihre Maßnahmen bisher als gescheitert ansehen kann. Als Konsequenz daraus, und aus der Tatsache dass sie Lehrer, Eltern und Schüler gegen sich aufgebracht und ein gemeinsames Zusammenarbeiten und Vorankommen aller damit unmöglich gemacht hat, ist es folgerichtig, sich das Scheitern einzugestehen und zurückzutreten.“

Antrag Nr.: 04

Verband: Kreisverband Helmstedt

Der 70. Landesverbandstag möge beschließen:

„Die Junge Union Landesverband Braunschweig fordert, dass das Europäische Militär (ggf. außer dem Britischen) in seine Einzelstaatlichkeit aufgelöst und auf Europäischer Ebene wieder als Einheit zusammengefügt wird. Dies soll zusammen mit dem Aufbau eines europäischen Geheimdienstes (Spionageabwehr und Auslandsnachrichtendienst) verzahnt werden.

Das Militär soll aufgrund der Nato Verträge mit 2% der Europäischen Wirtschaftskraft finanziert werden.

Die Strukturierung soll auf 4 Landverteidigungsarmeen (Nord, Süd, Ost und West) zu je 300.000 Mann (20 Divisionen) für die Heimatverteidigung sowie Spezielle ortstypische Aufgaben bestehen. (z.B. Guardia Zivil in Spanien etc....) Die Streitkräfte müssen in der Lage sein im schlimmsten Fall auch einen Abnutzungskrieg gegen einen überlegenen Gegner zu führen, dass heißt das auch große Mengen Munition, Ersatzteilen und Ersatzfahrzeugen/Flugzeuge/Helikopter für den Ernstfall gesichert bereit stehen.

Desweiteren muss eine Expeditionsstreitkraft, ca. 150.000 Mann (10 Divisionen), für unübliches Gelände bereitstehen, sie muss die Fähigkeiten besitzen vom Hochgebirge über Wüsten, Regenwald bis zur Arktis einsetzbar zu sein.

Die Marine ist für die Küstenverteidigung sowie für die Befriedung von Handelswegen und als Ausgangsbasis für Amphibische Operationen (Landung an Küsten, humanitäre Noteinsätze) auszurüsten. Um dies zu gewährleisten sollten die Europäischen Staaten neben den Küstenschiffen, 4 Supercarrer Gruppen sowie 4 Hubschrauberträger vorhalten.

Sachanträge zum Landesverbandstag 2015 - Beschlussfassung

Die Luftwaffe muss in der Lage sein, den europäischen Luftraum zu überwachen und gegebenenfalls auch gegen Feinde zu sichern. Die Luftwaffe sollte neben den normalen Kampfflugzeugen zu diesem Zweck auch über ein Iron Dom System oder ähnliches verfügen. Die Führungsstruktur soll sich auf europäischer Ebene durch einen Marschall of The Armies (als Äquivalent des amerikanischen General of the Arms) widerspiegeln, wobei jede Armee durch einen Marschall, die Flotte durch einen Großadmiral und die Luftwaffe durch einen Air-Marschall geführt werden soll.

Des Weiteren muss eine Europaweite Zivilschutzstrategie entwickelt werden. Es ist zu beachten dass bei einem länger anhaltenden Konflikt, Engpässe im Bereich Nahrung, Wasser und Medikamente auftreten würden. Dem ist durch eine ausreichende Bevorratung entgegenzuwirken. Des Weiteren werden zukünftige Konflikte häufig im urbanen Raum zu erwarten sein, dem ist mit Schutzmaßnahmen langfristig Rechnung zu tragen. (Zivilschutzräume, Nahrungsreserven etc...).

Begründung:

„Auf Grund der heute veränderten Sicherheitslage: Neues Atomares Wettrüsten zwischen China, Russland und anderen Staaten sowie des neuen Wettrüsten in der Welt ist die Sicherheitslage stark verändert. Die großen heutigen Staaten: USA, China, Russland bald Indien etc... sind alles Staaten mit einer entsprechenden Mindestgröße, das heißt das beispielsweise die 2% Rüstungsaufkommen für die Armee in Luxemburg weit anders zu bewerten sind als beispielsweise in China, welches ein vielfaches der Einwohner und Geld besitzt. Um in Zukunft die Bevölkerung und Interessen der Menschen Europas schützen und gegebenenfalls vertreten zu können, ist eine Armee auf „Augenhöhe“ notwendig.

Wir sehen derzeit ein neues Selbstverständnis Russlands, welches begonnen hat seine Armee stark zu modernisieren und aufzurüsten sowie China, was aggressiv begonnen hat seine Einflussphäre zu erweitern (Süd Chinesisches Meer) und auf dem Weg ist die letzte Supermacht USA herauszufordern. Sowie einige kommende Superstaaten welche noch gar nicht begonnen haben ihre Einflussphären abzustecken.

Es ist notwendig in einer Zeit des Klimawandels, auf zukünftige Katastrophen reagieren zu können. In der nahen Vergangenheit haben wir nie dagewesene Katastrophen gesehen, sei es der Tsunami in Thailand oder das vermehrte Auftreten von Erdbeben. Wir müssen uns darauf vorbereiten das derartiges in Zukunft häufiger vorkommen wird! Als Teil dieser Welt haben wir die Pflicht uns auf derartiges vorzubereiten und gegebenenfalls die Möglichkeit zu besitzen weltweit schnell zu helfen.

Die Erfahrung mit den Geheimdiensten hat uns gezeigt dass unser Geheimdienst nicht in der Lage ist effektiv seinen Auftrag zu erfüllen. Um einen effektiven Geheimdienst zu entwickeln ist die Zusammenarbeit der europäischen Staaten, außer Großbritannien, notwendig. Diese sollten ihre Dienste zusammenführen um Synergien zu nutzen und am Ende auch Geld einsparen zu können.“

Wird an LA verwiesen